

Aarau, 18. März 2022

Aarauerinnen und Aarauer verdienen längst überfällige Entlastung

Die Zeit ist reif für eine deutliche Steuerfussenkung

Mit der Bekanntgabe des Jahresabschlusses 2021 wird unsere langjährige Forderung erneut gestützt: Es ist Zeit, die Aarauerinnen und Aarauer endlich finanziell zu entlasten. Alle konstruktiven Kräfte sollten sich nun für ein faires Budget 2023 mit deutlich reduziertem Steuerfuss einsetzen.

Aarau verzeichnete in den vergangenen sechs Jahren fast 50 Mio. Fr. Überschüsse. In den letzten Budget-Debatten wurden Steuersenkungen mit unterschiedlichsten Begründungen immer wieder hinausgeschoben und von der Mitte-/Links-Mehrheit im Einwohnerrat stets abgelehnt. Am 17. März 2022 hat die Stadt Aarau den Jahresabschluss 2021 bekannt gegeben: Statt des budgetierten Minus von 5.2 Mio. Fr. wird ein Plus von satten 12.2 Mio. Fr. verzeichnet. Damit werden sogar die sehr guten Abschlüsse von 2020 (4.2 Mio. Fr.) und 2019 (7.4 Mio. Fr.) übertroffen. Eine bessere Ausgangslage für finanzielle Entlastungen ist kaum vorstellbar.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass die faktische dreiprozentige Steuererhöhung aus dem Jahr 2018 nicht notwendig gewesen wäre, da durch die neue Aufgabenteilung mit dem Kanton die Ausgaben auf kommunaler Ebene nachweislich im Umfang von drei Steuerprozenten reduziert werden konnten. Ein weiteres Argument, der Aarauer Steuerfuss als zentrale Stütze für das Projekt Zukunftsraum, ist mit dem definitiven Scheitern des regionalen Fusionsprojektes weggefallen. Auch die kantonale Steuergesetzrevision kann nicht als Ausrede für weitere Steuereinnahmen auf Vorrat dienen: Mit den zusätzlichen Kompensationen zugunsten der Gemeinden und der in Aussicht gestellten Anpassung des Finanzausgleichs sind hier ebenfalls keine grösseren Mindereinnahmen zu erwarten.

Eine signifikante Steuersenkung wäre selbstverständlich mit der Schulden- und Ausgabenbremse vereinbar, eine moderate Steuerbelastung war im damaligen stadträtlichen Umsetzungsvorschlag explizit als Kriterium vorgesehen. Für die seit langem fällige, wortgetreue Umsetzung der Initiative ist der Zeitpunkt ebenfalls ideal: Eine Schuldenbremse ist in guten Zeiten einzuführen, um für künftige Krisen gerüstet zu sein.

Kontakt für Rückfragen:

Benjamin Böhler, Co-Präsident, benjamin.boehler@bluewin.ch, 079 626 96 28